



Filmfestival Region 3

28. März 2009

ZOFÄ Präsident Alfred Leumann begrüsst das Publikum im grossen Saal des Restaurants Hirschen, Hinwil. Am Nachmittag heisst der Gemeinderat Beat Heller, Präsident Kulturkommission der Gemeinde Hinwil, die zahlreichen Gäste willkommen.

31 Filme aus der Region 3 haben es ans Festival geschafft. Sie werden in fünf Blöcken vorgeführt mit jeweils einer Pause und dem Kommentar der beiden Juroren Michel Juillerat, Obmann, und Karl Heinz Bach. Das Niveau der Region Nordost ist auch diesmal wieder hoch. Es gibt dreimal Gold, zweimal Silber und achtmal Bronze.

Quo Vadis, Gold, Kat. Dokumentarfilm, von Paul Berner, VZFA Zürich, 17 min
Die Ballonfahrer, zwei Kameralaute und ein Heissluftballon werden per Helikopter aufs Mönchsjoch transportiert. Die anschliessende Ballonfahrt führt in bis zu 30 m tiefe Gletscherspalten, in denen dem Kameramann sensationelle Aufnahmen gelingen.

Jury: Pilot und Autor dürften gewusst haben, wohin die Reise führt. Der Zuschauer steigt in den Ballonkorb ein und nimmt an einem unter die Haut gehendem Erlebnis teil. Spektakuläre Gletscheraufnahmen, Einstieg in atemberaubende Gletscherspalten werden mit ruhig und gut geführter Kamera gezeigt. Der gut gesprochene Kommentar hält den Zuschauer in Bann. So schön die diversen Gletscherszenen auch sind, verlieren sie durch das totale Ausreizen etwas an Wirkung. Weniger gefallen hat die etwas lange Einführung.

Die Reportage zeigte eine Ballonfahrt mit einer neuen Dimension - Abenteuer pur!

Hiroshima, die etwas andere Friedensbotschaft, Gold, Kat. Dokumentarfilm, von Karl Heinz Bach, CFVA St. Gallen, 8 min

In der modernen Stadt erinnert fast nichts mehr an die Atombombenkatastrophe vom 6. August 1945, ausser dem Mahnmal mit Abertausenden von Papierkranichen, welche Generationen von Schulklassen im Gedenken an eine Zwölfjährige, angefertigt haben. Das junge Mädchen war als Folge der Katastrophe an Leukämie erkrankt und erhoffte sich durch das Falten der Origami-Kraniche eine übernatürliche Heilung.

Jury: In neutraler Form wird ein schwieriges Thema umgesetzt und durch gute Bilder sowie einem hervorragenden Kommentar unterstützt.

Die Reaktion der Leute, hauptsächlich der Schüler, kommt gut zum Ausdruck.

Der Ferrari-Schrank, Gold, Kat. frei, von Peter Fasolin, Amateur Filmclub Zürich, 4 min

Ein Animationsfilm. Eine Frau montiert den bei Ferrari gekauften Schrank, aber sobald die Strassenbahn am Haus vorbeifährt, fällt er wieder auseinander. Nach mehrmaligen Versuchen lässt sie den Verkäufer kommen, der ebenfalls scheitert. Nun steigt er in den Schrank, um sich das Problem von innen anzuschauen. In diesem Moment kommt der Ehemann nach Hause...

Jury: Eine lustig aufgebaute Animation mit gutem Einstieg sowie guter Schlusspointe, wobei der Ausgang fast "vorhersehbar" war.



ZOFÄ – Zürcher Oberländer

Film- und Videoamateure

8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

Gigatomanie, Silber, Kat. Dokumentarfilm, von Hausberger und Dietrich, Film- und Videoclub Liechtenstein, 20 min

Wälder der Lausitz, Ostdeutschland, werden in grossem Stil gerodet und ganze Dörfer versetzt, um Braunkohle im Tagbau abbauen zu können. Gigantische Maschinen leisten beeindruckende Arbeit. Heute müssen die Abbaugelände renaturiert werden, wodurch eine liebevolle (Bade)-seenlandschaft entstanden ist.

Jury: Eine interessante und informative Reportage über die Auswirkungen des Braunkohleabbaus in Ostdeutschland. Schöne Detailaufnahmen sowie Interviews mit den betroffenen Bürgern lassen auch den nicht direkt am Geschehen beteiligten Zuschauer teilnehmen.

Weniger gefallen haben der etwas langatmige Mittelteil sowie die auf Dauer "einschläfernde" Musik.

Der Titel "Gigatomanie" trifft auf die gezeigten Dimensionen der eingesetzten Technik aber auch der betroffenen riesigen Landfläche voll zu. Ein spannender Einblick in den Tageabbau von Braunkohle.

Im Schatten der Gunung Api, Silber, Kat. Dokumentarfilm, von Bernhard Girsberger, Filmclub Uster, 24 min

Der Film zeigt das farbenprächtige Leben und die Bedeutung der Religion auf Bali: Marktszenen, Gamelanspieler, Reisanbau, Batik, religiöse Tänze, Opfergaben und Versammlungen. Nach der aufwändigen Verbrennungszeremonie warten die Seelen der Verstorbenen in den Vulkanen auf ihre Reinkarnation.

Jury: Die Vielseitigkeit Balis wird dem Zuschauer in eindrücklicher Art näher gebracht.

Schöne Landschaftsaufnahmen sowie saubere Detailaufnahmen werden durch einen sehr informativen Kommentar - der mit angenehmer Stimme gesprochen wird - unterstützt.

Weniger gefallen haben

- diverse ähnliche Bilder, die unnötige Längen ergeben
- Sprünge zu teils recht unterschiedlichen Themen, die in einer späteren Phase dann wieder ähnliche Einstellungen zeigen.

Obwohl stellenweise touristisch angehauchte Szenen zu sehen sind, weckt der Film sicher bei dem einen oder anderen die Lust, selbst einmal das facettenreiche Bali zu entdecken.

Träume, Bronze, Kat. frei, von Bernhard Girsberger, Filmclub Uster, 8 min
Flieger bereiten sich auf den Start vor. Dann fliegt die Patrouille Suisse gewagte Formationen. Temporeiche Flüge auf Musik geschnitten.

Jury: Ein überraschender Einstieg; die anschliessenden dynamischen Szenen packen den Zuschauer und lassen ihn bis zum Schluss nicht mehr los.

Weniger gefallen haben die manchmal etwas dominante Musik sowie der Schluss - die zugedackte Maschine wirkt hier eigenartig.

Palingenia longicauda, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Fredi Leumann und Erich Preisig, ZOFÄ Wetzikon, 15 min

Dokumentarfilm, Mini-DV, 15 min

An der Theiss, einem Nebenfluss der Donau, lebt eine Eintagsfliege, welche Theissblüte genannt wird. Nach drei Jahren steigen die Larven aus dem Flussbett auf und häuten sich. Beim Kampf um die Gunst des Weibchens scharen sich die über 10 cm langen Männchen rundherum, was aussieht wie eine Blüte, eben die Theissblüte.

Jury: Eine sehr detaillierte und informative Dokumentation über eine Eintagsfliege mit hoher didaktischer Qualität. Schöne Detailaufnahmen - teils im Makrobereich - machen wissbegierig.

Weniger gefallen haben diverse Text- und Bildwiederholungen - hierdurch ergeben sich unnötige Längen - sowie die etwas eintönige Sprechweise der Sprecherin.

Insgesamt eine originelle Idee, ein nicht allzu bekanntes Insekt - wenigstens der Jury war es nicht bekannt - vorzustellen.



ZOFÄ – Zürcher Oberländer
Film- und Videoamateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

Altweibersommer, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Karl Döbeli, FVAW Winterthur, 5 min

In herblicher Landschaft weben Spinnen ihre kunstvollen Netze. Auf Musik geschnittenen rassiges Tagewerk aus nächster Nähe beobachtet.

Jury: Schöne Detailaufnahmen - teils im Makrobereich - sprechen an. Der Kommentar ist flüssig und gut, manchmal jedoch etwas zu viel. Gefallen haben der erste Musikeil sowie die gute Struktur.

Weniger gefallen haben die Sequenzen mit ähnlichen Bildern nach der Nacht sowie der zweite Musikeil, der anders als der Rest ist und weniger passt. Der Titel passt nicht ganz.

Etienne aus der Eiche, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Ueli Bietenhader, RFVC Widnau, 17 min

Mit der Kettensäge wird eine Eiche gefällt, das äussere unbrauchbare Holz entfernt und die Rohfigur herausgeschnitten. Die Feinarbeit verrichtet der Künstler mit dem Meissel. Es entsteht ein fröhlicher Junge, der die Arme in die Luft wirft.

Jury: Der Zuschauer sieht aus nächster Nähe, wie der Künstler einem groben Stück Holz im Laufe seines Schaffens Formen gibt. Er selbst kommentiert auch seine Arbeit, was entsprechende Authentizität verleiht.

Der meist flüssige Arbeitsablauf wird manchmal durch eine suchende Kamera oder durch teils unglückliche Einstellungen (Rückenansichten) gestört.

Weniger gefallen hat auch die Tonabmischung. Braucht es die Musikuntermalung?

Der Film ist eine gelungene Arbeitsstudie, die nicht nur dem Künstler gefallen wird.

Die Schuldfrage, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Pierre Bürki, Amateur Filmclub Zürich, 11 min

Im zweiten Weltkrieg fanden am Monte Cassino erbitterte Kämpfe mit hohen Verlusten statt. Dabei wurde die Benediktinerabtei von den Alliierten zerstört, da sie vermuteten, dass sich deutsche Soldaten darin verschanzt hätten. Inzwischen ist die Abtei zwar wieder aufgebaut, aber die Frage nach den Schuldigen bleibt.

Jury:

Ein Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung. Der Autor hat sehr gut recherchiert. Der von zwei Personen abwechselnd gesprochene Kommentar lockert auf. Eine hervorragende Montagearbeit sowie gute Toneffekte sprechen an.

Weniger gefallen hat die Art der Einbindung von Archivmaterial, das trotz Animierung auf Dauer statisch wirkt. Die Sprecherstimmen waren nicht ideal, d.h., die Stimme der Sprecherin kratzt und die Stimme des Sprechers wirkt abgehakt.

Es kommt auch nicht ganz glaubhaft durch, dass sich die am Schluss erwähnte Schulklasse Gedanken über die Schuldfrage macht.

Wenn auch manche Passagen etwas touristisch wirken, wurde insgesamt ein relativ bekanntes Thema ansprechend umgesetzt.



ZOFA – Zürcher Oberländer
Film- und Videoamateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

Vorne schmal und hinten breit, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Rolf Diehl, FVAW Winterthur, 6 min

Ein Treffen von Motorradfreaks auf drei Rädern. Das Trike bietet bequeme Sofalage mit dem Lenker auf Augenhöhe. Der Fantasie zur Gestaltung und Verzierung sind keine Grenzen gesetzt. Ein wahrer Augenschmaus.

Jury: Wer kennt es nicht - das Dreirad - auch Trike genannt. Gut strukturiert und flüssig geschnitten erfährt der Zuschauer in kurzer Zeit relativ viel über die Entwicklung dieses Gefährts. Der informative Kommentar wird mit angenehmer Stimme gesprochen.

Weniger gefallen haben die am Anfang gezeigten Sequenzen Bild in Bild sowie viele ähnliche Bilder, die auf Dauer etwas monoton wirken und auch Längen ergeben.

Trike-Liebhaber kommen bei diesem Film sicherlich ins Schwärmen und vielleicht wird der eine oder andere auch Anregungen für die individuelle Gestaltung seines Dreirads erhalten.

Bali, Bronze, Kat. Dokumentarfilm, von Erich Nebe, CFVA St.Gallen, 15 min
Bilder vom Reisanbau, Marktszenen, Künstler an der Arbeit, Tempel mit Gläubigen und rituelle Maskentänze zeigen den vielfältigen Alltag des balinesischen Volkes.

Jury: Schöne Landschafts- und Detailaufnahmen werden von einem gut aufgebauten Kommentar über die Bedeutung der Religion unterstützt. Einige Szenen werden ausgereizt oder sind nicht unbedingt nötig. Warum die Flugzeugszenen? Weniger gefallen haben auch der etwas zu kurz gekommene O-Ton und die nicht immer klar erkennbare Struktur.

Insgesamt laden die sauberen Aufnahmen und der mit angenehmer Stimme gesprochene Kommentar jedoch den Zuschauer zum Verweilen ein.

Kreatives Gestalten mit der Rundprägeplatte, Bronze, Kat. frei, von Hans Rohrer, VZFA Zürich, 9 min

Der Autor zeigt die vielfältigen Muster, die sich mit der von ihm entwickelten Rundprägeplatte gestalten lassen. Die bunten Ornamente entstehen im Takt der Musik.

Jury: Eine eindrucksvolle visuelle Dokumentation über Gestaltungsmöglichkeiten mit der vom Autor erfundenen Prägeeinrichtung. Die Bilder wurden auf Musik geschnitten, wenn auch nicht immer perfekt synchronisiert.

Leider hat der Film einige Längen. Eine Aufsplittung in Technik und einen Clip von ca. 2 - 3 Minuten würden dieses Problem lösen und auch für die mit dieser Einrichtung nicht vertrauten Person transparenter machen.

Fels, Diplom, Kat. frei, von Raffael Greminger, FVAW Winterthur, 4 min
Die Interpretin singt ihr Lied „Fels“ auf einem Felsen im Fluss. Videoclip zum Thema: Bleibt die Beziehung bestehen, wie ein Fels in der Brandung?

Jury: Mit einfachen Bildern wird dargestellt, um was es geht.

Einstieg und Tonabmischung sind gut.

Leider bleibt die Dynamik auf der Strecke. Die Sängerin wirkt fast ausdruckslos und die Bilder sind auf Dauer monoton. Im gleichen Umfeld wird einmal ein Mikrofon eingesetzt und dann auf dem Fels wieder nicht - dies sieht etwas eigenartig aus.

Insgesamt ein unterhaltender Musikclip der romantischen Art.

Eurojack, Diplom, Kat. Dokumentarfilm, von Felix Merki, Filmclub Uster, 15 min

Holzfäller messen sich in verschiedenen kräfteverschleissenden Disziplinen, wie Baumfällen, Meterstücke mit der Axt vierteln, Scheiben mit der Kettensäge abtrennen, ohne dass sie vom Stamm fallen etc.

Jury: Eine sehr unterhaltsame Reportage über einen "Holzfäller-Wettbewerb". Leider waren Kamerastandorte nicht immer ideal. Eine dynamische Verfolgung des Geschehens bringt Spannung, doch sollte hierbei die Kamera möglichst ruhig geführt werden.

Weniger gefallen haben

- diverse ähnliche Bilder, die unnötige Längen ergeben



ZOFÄ – Zürcher Oberländer
Film- und Videoamateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

- das Interview ohne Ton sowie
- der abrupte Abbruch beim Musikeinsatz.

Der Film ist vor allem eine schöne Erinnerung für die Teilnehmer dieses Anlasses.

Alice-Paris, ausser Konkurrenz, Kat. Spielfilm, von Stefan Muggli, 22 min
Fotografieren ist der Lebensinhalt von Alice. Ihr Freund spürt das und unterstützt sie im Vorhaben, sich in Paris weiterzubilden. Ihr Vater ist dagegen, dass sie die brotlose Kunst zum Beruf zu macht, zumal er bei seinem Vater die Folgen davon gesehen hat. Nach einer dramatischen Wende überzeugt er sich jedoch und gibt seine Zustimmung.

Jury: Dieser Spielfilm lief ausser Konkurrenz, da die Jury befand, dass dem Autor Mittel zur Verfügung stehen, von denen der normale Amateur nur träumen kann.

Der Film zeigt einen überzeugend gespielten Vater/Tochter Konflikt. Die Qualität des Filmes kann sich ohne weiteres mit anderen Filmen auf einer höher gelegenen Ebene messen.

Die bisher genannten Filme werden am Schweizer Filmfestival in Spiez zu sehen sein.

Die weiteren 16 mit einem Diplom geehrten Filme zeigen New York bei Nacht, einen historischen Rundgang durch Bremgarten, die Galapagos Inseln, eine Schifffahrt auf dem Irrawaddy in Burma, Schweizer Landschaften, einen Ballonflug von Schattdorf nach Andeer, eine Wespe beim Nestbau, einen Holz- und Steinmetz an der Arbeit, Amateurschmiede, ein vollautomatisches Parkhaus, wie eine Dampflokomotive funktioniert, die ersten Atlantikflüge, ein Hilfsprojekt in Rumänien, den Spielfilm „Der Zeitungsjunge“ und den beschwerlichen Alltag der Spastikerin Doris.

Esther Tscherrig